

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 97 (1971)

Heft: 41

Rubrik: Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

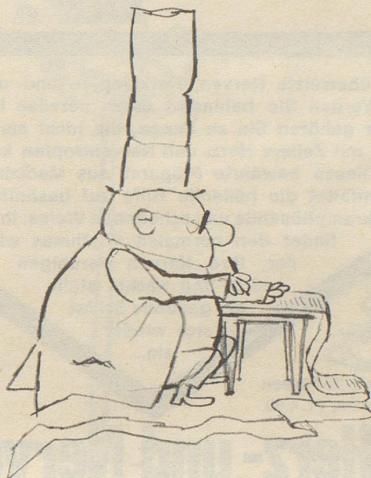
bedeutet Reibungsverlust und bedeutet vor allem, daß nicht ein einzelner politischer «Führer» zur eidgenössischen Wahllokomotive werden kann. Der Proporz wiederum begünstigt die Vielfalt, er sorgt für eine Teilung der Macht und schafft lauter mehr oder weniger große Minderheiten. Beides also, das Wahlkreissystem und das Wahlsystem, tendiert auf Ausgleich und auf Stabilität. Und damit ist wesentlich schon vorgegeben, was sich ereignen wird: nichts Grundstürzendes nämlich.

Wer will, kann sich mit dieser Feststellung beruhigen – zu einem wie immer gearteten Umbruch wird es nicht kommen. Aber die Stabilität hat ihre ebenso unverkennbare Kehrseite. Indem sie nämlich Veränderungen nicht zuläßt oder sie zumindest behindert und verzögert, drängt sie oppositionelle Kräfte, die sich nicht ausreichend Geltung verschaffen können, in den außerparlamentarischen Bereich. In ihm wird die politische Aktivität in den kommenden Jahren zweifellos stärker werden – und zwar in dem Grade, als im Parlament selbst sich keine wirkungsvolle Opposition zu formieren vermag. Das ist in einer direkten Demokratie so lange kein Unglück, als einerseits kein unmäßiger Gebrauch von den außerparlamentarischen Mitteln, insbesondere der Initiative, gemacht wird, und man anderseits nicht zu Gewalttätigkeit und Erpressung Zuflucht nimmt.

Noch immer eine Chance

Für die politische Entwicklung in unserem Lande wird vieles davon abhängen, ob das Parlament sich als regenerationsfähig erweist, und das heißt vor allem: ob es in seinen Sachgeschäften und über sie hinaus zu einem Resonanzboden für die breite politische Auseinandersetzung in unserem Lande wird. Dazu genügen Routine und Fleiß nicht – vielmehr braucht es politisches Bewußtsein, braucht es Unbefangenheit, braucht es – zur Eindämmung des Unwesentlichen – auch sehr viel mehr Selbstdisziplin als bisher. Das Milizparlament hat noch immer eine Chance; die Frage ist nur, ob und wie es sie nutzt.

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



Eine zänkische Affenherde bewohnte einen großen Baum, und jeder einzelne Affe hatte das sichere Gefühl, der Beherrschende des Baumes zu sein. Die auf demselben Baume lebende weise Eule wurde von den Affen gar nicht wahrgenommen, da die Eule von sich selbst keine Notiz nahm.